

KOMMENTAR

Und wieder heißt es – alle Jahre wieder!



Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür. Es ist in Deutschland und vielleicht nicht nur hier guter oder evtl. auch schlechter Brauch darüber nachzudenken, was man im letzten Jahr erreicht hat und was nicht. Auch schaut man, was man im nächsten Jahr alles besser und anders machen kann.

Da kommen dann die berühmt-berühmtesten Vorsätze, von denen man sich zu viele vornimmt, aber hoffentlich ein paar umsetzen kann.

Rückblick

Sicherlich werden wir uns für das nächste Jahr nicht vornehmen abzunehmen; im Gegenteil, wir wollen zunehmen. Auch der Wunsch ruhiger zu werden, ist einer Gewerkschaft fremd, denn die Probleme und damit die Arbeit für uns werden nicht weniger.

Aber, wir können zu Recht stolz auf das sein, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben. Auch wenn es nicht die großen tarifpolitischen Erfolge sind und wenn es für den einen oder anderen vielleicht zu wenig ist. Wir sollten aber eines nicht tun, und zwar selbst das, was

wir erreicht haben, kaputtzudiskutieren. Es gibt auch unter uns Kolleginnen und Kollegen, die solange den Kopf schütteln, bis sie auch endlich ein Haar in der Suppe finden. Aber das sind in unserer Brandenburger GdP bestimmt nur sehr wenige.

Wir haben in diesem Jahr 900 Beförderungen (ein Plus von 300) gemeinsam mit dem Innenminister durchgesetzt. Wir haben Veränderungen im Besoldungs- und Versorgungsrecht erreicht. Und selbst in beamtenrechtlichen Fragen haben wir deutliche Fortschritte erzielt. So ist endlich die Frage Übernahme von Schmerzensgeld durch den Dienstherrn auf den Weg gebracht.

Es gibt Licht am Ende des Tunnels, der da „Zielzahl“ heißt. Die Einstellungszahlen liegen jetzt bei 350 jährlich und sollen auf 375 angehoben werden. Unterkünfte für unsere Auszubildenden/Studenten sind nun auch für die Politik ernsthaft ein Thema.

Also Kopf hoch und ja, wir haben etwas erreicht. Und Kopf oben behalten und sagen ja, wir wollen noch mehr erreichen!

Ziele

Wir haben mehrere Großbaustellen, an denen wir seit längerer Zeit arbeiten und vielleicht können wir sie in 2017 lösen. Beispielhaft sei genannt die nicht amtsangemessene Besoldung für die Jahre 2004 bis 2014 (wahrscheinlich Kosten für das Land von mehr als 230 Mio. €). Die Umsetzung des EuGH-Urteils zur altersdiskriminierenden Besoldung (ehemals Altersstufen) steht für Brandenburg noch aus. Und Anfang des Jahres steht eine neue Tarifrunde ins Haus. Die Tarifverhandlungen werden bei uns in Potsdam stattfinden. Wir wollen auch öffentlich deutlich machen, dass wir an der positiven Wirtschaftsentwicklung in Deutschland mit einem richtigen guten Tarifergebnis teilhaben wollen. Und wir wollen, dass dieses

Ergebnis 1:1 für die Beamten übernommen wird.

Wir haben über Jahre hinweg gegen den Stellenabbau gekämpft und erreicht, dass statt der ehemals geplanten 7000 Stellen im Doppelhaushalt 2017/2018 evtl. 8300 zur Verfügung gestellt werden.

Also 1.300 Stellen mehr. Aber, das reicht nicht, da viele Phänomene in der Kriminalitätsentwicklung und insbesondere die Flüchtlingsproblematik bisher vollkommen unberücksichtigt blieben. Und vielleicht kommt ja auch irgendwann der BER zum Laufen. Um all das zu bewältigen, brauchen wir gut ausgebildete hoch motivierte Polizeivollzugsbeamte, Verwaltungsbeamte und Beschäftigte.

Jeder Wirtschaftsboss würde sich freuen, wenn er so volle Auftragsbücher hätte, wie wir sie haben. Jeder Wirtschaftsboss würde aber auch seine Leute motivieren, damit die Aufgaben optimal und mit hoher Berufszufriedenheit erfüllt werden.

Ich persönlich bin stolz auf das, was wir als GdP erreicht haben. Ich freue mich auf die Herausforderungen in 2017.

2018 ist nicht mehr weit

2017 ist auch das Jahr vor unserem nächsten Landesdelegiertentag und vor den nächsten Personalratswahlen. Wir werden in allen Bereichen unsere Ziele diskutieren und diese als unsere Aufgaben formulieren. Und wir werden Wahlen durchführen.

Wir wollen 2018 gestärkter aus unserem Delegiertentag und aus den Personalratswahlen hervorgehen. Eine persönliche Bitte. Lasst uns streiten für die besten Ziele und die besten Wege dahin. Lasst uns positiv nach vorn schauen. Dabei müssen und können auch Emotionen eine Rolle spielen. Es war immer guter Stil der Brandenburger GdP, uns an der wichtigsten Aufgabe, der Inter-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

essenvertretung für unsere Mitglieder zu orientieren. Dazu gehört nicht, dass wir uns wechselseitig demontieren. Wir haben genügend Aufgaben, dass wir uns nicht auch noch mit uns selbst beschäftigen müssen. Wer sich ehrenamtlich in einer Gewerkschaft wie der GdP Brandenburg engagiert, verdient höchsten Respekt. Wir erwarten Respekt vor dem Beruf des Polizisten, aber wir sollten auch uns in der GdP gegenseitig mit Respekt begegnen.

Also, Herr Innenminister und liebe Landesregierung, das Team GdP wird es Ihnen auch in 2017 nicht leichtmachen. Es wird mit Ihnen streiten und verhandeln. Dabei hoffen wir, dass dieses immer am Ergebnis orientiert erfolgt. Und wir hoffen, dass wir zum Schluss zu Ergebnissen kommen, bei denen unsere Kolleginnen und Kollegen sagen – ja, das ist der richtige Weg.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2017.

**Euer
Andreas Schuster**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Brandenburg

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X

Kinderweihnachtsfeier der Gewerkschaft der Polizei KG PD Ost im Barnim



Die Tage werden wieder spürbar kürzer, die ersten kalten Winde streichen über das Land und in so manchem Kaufmannsladen lassen sich schon wieder Lebkuchen finden. Weihnachten rückt heran.

Zum 7. Mal sind wir im Barnim mit unserer Kinderweihnachtsfeier nun zu Gast bei dem Kinder- und Jugendamateurtheater „Waggon-Komödianten“ e.V. in Eberswalde, Eisenbahnstraße 37 (Gelände der Deutschen Bahn), www.waggon-kommoedianten.de

Lasst euch mit uns überraschen, wie die „Waggon-Komödianten“ uns dieses Märchen erzählen.

Für Getränke ist wie immer gesorgt. Weihnachtliches Gebäck aus dem eigenem Backofen wird gern entgegen genommen.

Anmeldungen per Mail oder telefonisch an unsere Silke Fenzlein in Bernau Tel.: 07 571 1041 oder unseren Reiner Rätzel in Eberswalde Tel.: 07 442 2941



Wir freuen uns auf Euch

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Brandenburg - Kreisgruppe Polizeidirektion Ost - Basisgruppe Barnim

Die Redaktion wünscht allen
Kolleginnen und Kollegen
ein ruhiges und besinnliches
Weihnachtsfest sowie Glück
und Gesundheit für 2017.

Dezember 2016



Urlaub 2017 buchen und sparen



Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Urlaubsreise 2016 über unseren Reiseservice gebucht haben, für ihr Vertrauen.

Auch für 2017 gilt: Wir zahlen Mitgliedern der GdP und ihren Angehörigen nach Abschluss der über uns gebuchten Reise einen kräftigen Reisekostenzuschuss.

So einfach geht das:

1. *Urlaubsreise aussuchen, Reisekataloge studieren - am besten daheim -*
2. *Reiseanmeldung ausfüllen, zweckmäßig ist das Angeben von Alternativen!*
3. *Fax senden an 0331 /7473299*
4. *Reisebestätigung folgt*



Geld sparen - mit den Angeboten der GdP Poliservice GmbH



Katalogreisen
Sonderreisen
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP Poliservice GmbH
03 31 / 74 73 20 Internet: www.gdp-brandenburg.de
Mail: GdP-Brandenburg@gdp-online.de

7. Landesseniorenfahrt nach Bad Bederkesa

Einen Herbst wie im Bilderbuch konnten die Senioren und Seniorinnen der Landesgruppe der GdP auf ihrer diesjährigen Reise erleben. Nachdem uns unser Gewerkschaftsvorsitzender Andreas Schuster im Präsidium am frühen Sonntagmorgen herzlich begrüßt und liebevoll auf Tour geschickt hatte, ging unsere Fahrt diesmal nicht in die Berge. Eine Fahrt in Richtung Küste sollte für einige von uns den ersten Blick auf die Nordsee bringen.

Aber ich glaube, dass es allen Teilnehmern dieser Gruppe fast egal ist, wohin die Reise geht. Nach jetzt sieben gemeinsamen Kurzurlauben hat sich ein so fester Zusammenhalt aufgebaut, dass sich alle auf das Wiedersehen mit alten Bekannten freuen. Und dabei kommen die Episoden aus der Dienstzeit auch nicht zu kurz. Es sind einfach fünf Tage im Jahr, die wir, wenn die Zeit näherrückt, kaum noch erwarten können und wie in jedem Jahr,



Die einkaufende Hausfrau

so dürft ihr, liebe Kollegen, durch meinen „Bericht“ ein wenig Anteil an unserer „Seniorenfreizeit“ haben. Doch ich will nicht so detailliert im Einzelnen berichten. Wie schon anfangs erwähnt, fünf Tage in der Nähe von Bremerhaven, nämlich in Bad Bederkesa.



Fahrt mit der Ahlmoorbahn

Ein prima Hotel mit Frühstücks- und Speisesaal über den Dächern der kleinen Stadt, am Anreisetag das Sonnenblumenfest mit dem Umzug der Königinnen aller möglichen Kategorien, sogar „Mathilde“, die Königinnen-Mutter war dabei.

Und genau diese Mathilde ist uns über die Tage erhalten geblieben. Sie war die Reiseleiterin für den Stadtrundgang, die Wanderung um den See und blieb uns auch während der

Fahrten mit dem Bus durch das flache Land, das Geestland, keine Antwort auf gestellte Fragen schuldig. Es war für alle ausreichend Möglichkeit, sich auch außerhalb der „Truppe“ auf die eigenen Bedürfnisse zu besinnen. Trotz Fahrt mit der Ahlmoorbahn durch unberührte Natur, einer Stadtführung durch Ottendorf, Torteessen im Strandbad von Bad Bederkesa war ausreichend Zeit für alle Abteilungen der großen Moortherme am Hotel



Gemütlich im Burgkeller

Bild: H. Haverland



SENIOREN

oder für einen Stadtbummel mit Einkaufen oder Eisessen. Der vierte Tag, er war wohl der intensivste, brachte uns direkt nach Bremerhaven. Am Vormittag stand wieder die Frage: „Wer, was, mit wem?“ Schwere Entscheidung, am liebsten alle drei Möglichkeiten ausschöpfen können. Auswanderermuseum, Klimahaus oder Hafenerundfahrt. Nach dem Mittagessen und Treffen im Bus war jeder überzeugt, für sich die richtige Entscheidung getroffen zu haben und berichtete den anderen von seinen Eindrücken. Dadurch hatten wir das Gefühl, doch letztendlich überall gewesen zu sein. Doch keine Ruhepause, der Bus brachte uns zum Fischereihafen, wo uns eine Führung mit „Fischkunde“ erwartete, währenddessen wir unser Fischbrötchen mit Heißhunger verspeisten. Doch wo ist nun das offene

Meer? Diese Frage wurde immer wieder an unseren Fahrer Thomas Hoffmann von H&H Reisen Potsdam herangetragen. Und er wäre nicht schon seit all den Jahren unser Fahrer, wenn er nicht spontan noch einen Abstecher nach Cuxhaven an den Hafen gemacht hätte. So waren nun auch die Blicke auf die Nordsee mit ihren Gezeiten und dem großen Yachthafen ein Erlebnis dieser Reise. Bevor wir an diesem letzten gemeinsamen Abend zum deftigen Rittermahl in den Burgkeller gingen, verabschiedeten wir uns mit einem Eintrag in das Gästebuch von „Mathilde de Berst“, unserer Reiseleiterin, dem lebenden Abbild des Denkmals der Stadt, das den Namen „Mathilde-Denkmal der Hausfrauen“ trägt. Am nächsten Tag während der Heimreise waren wir uns alle wieder einig, es waren schöne,

sehr schöne Tage und wir bedankten uns vor Ort bei Sigrid Graedtko, unserer Vorsitzenden des Landesverbandes, für ihre große Mühe bei der Organisation dieser Reise ebenso wie beim Reisebusfahrer Thomas. Mit Blick und Vorfreude auf den kommenden Herbst 2017, möchte ich nun an dieser Stelle noch einmal im Namen aller Reisenden den Sponsoren Signal IDUNA und der GdP danken, dass sie unseren Abschiedsabend ein wenig „versüßten“. Doch das größte Dankeschön gebührt unserer Sigrid. Danke und gib nicht auf, wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Jahr.

Vielleicht hat nun der eine oder andere Leser Gefallen an unseren Unternehmungen gefunden und schließt sich uns an.

**Für die Senioren der GdP schrieb
Marlis Wagner**

KREISGRUPPE PD NORD

Wiedersehen bei der Wittenberger Schützengilde 1582 e.V.

Am Donnerstag, dem 15. 9. 2016, trafen sich die Prignitzer Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein in Wittenberge. Der Vorsitzende der Seniorengruppe, Dietmar Niedorf, hatte zu dem jährlichen Event eingeladen. Bereits zum zweiten Mal trafen sich die Senioren dort. Ingo Rodowski, Präsident der Gilde, feuerte den Grill an, für das leibliche Wohl war also bestens gesorgt. Und Hans-Peter

Reitzig, ebenfalls langjähriges Gildemitglied, betreute die Schützen, denn die Gelegenheit für ein Training auf den Schießbahnen war günstig!

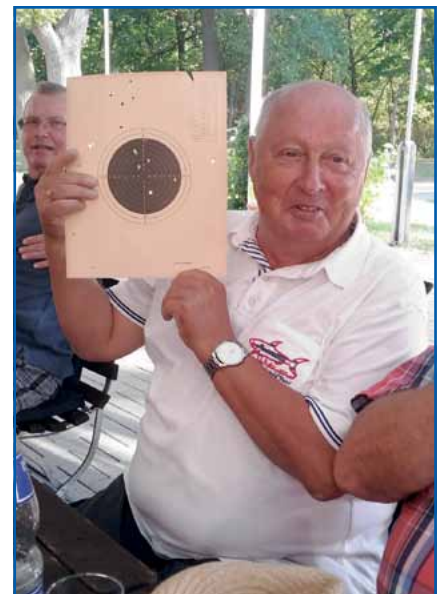
Katy Kallweit aus der KG der PD Nord informierte über Aktuelles in der Gewerkschaftspolitik. Neben Neuigkeiten war natürlich auch Zeit für alte Geschichten und Erlebnisse aus dem früheren Arbeitsleben. Über so manche Anekdote wurde herzlich

gelacht. Es war ein schöner Nachmittag. Das nächste Wiedersehen ist im Dezember geplant.

**Katy Kallweit,
KG PD Nord**



Dietmar Niedorf (Bildmitte) gibt aktuelle Informationen



Werner Löffler mit seinem Trefferbild

Bilder: K. Kallweit, P. Keller



KREISGRUPPE PD NORD

Erstes Polizeitreffen nach 25 Jahren

25 Jahre sind seit der Umstrukturierung der Polizei nach der politischen Wende vergangen. Ein guter Grund, dieses Vierteljahrhundert für die Polizeiwache/das Polizeirevier Wittstock mit allen, die hier tätig waren oder sind, Revue passieren zu lassen.

So gedacht und auch in die Tat umgesetzt, hatte das Organisationsteam rund um Jörg Rachow alle Hände voll zu tun, dass am 16. 9. 2016 die Veranstaltung durchgeführt werden konnte. Das war ein gelungener Nachmittag, resümierten dann auch die fast 70 Frauen und Männer – ehemalige und jetzige Kolleginnen und Kollegen. Die Stadt Wittstock war Gastgeber und ermöglichte das Beisammensein auf dem Forsthof Alt Daber. Der Bürgermeister Jörg Gehrmann ließ es sich nicht nehmen und begrüßte die Gäste. Er betonte, dass manche größere Polizeiaktion, die es seit seiner Amtszeit in Wittstock gegeben hatte, mit zum guten Sicherheitsgefühl der Menschen dieser Stadt beigetragen habe. Zur großen Freude von Jörg Rachow, übrigens Revierpolizist in Wittstock, sind alle Nachwende-Wachenleiter der Einla-

derung gefolgt. So plauderte an dem Nachmittag Kuno Mayer von den Wittstocker Anfängen nach der Wende, denn er leitete von 1991 bis 1994 die Amtsgeschäfte. Damals führte er einen zirka 80-köpfigen Personalbestand von Streifenpolizisten, Kriminalisten und Spezialisten sowie als Novum dann auch die Autobahnpolizei. Auf ihn folgten dann Peter Schröder, Peter Benedikt und Arno Rosenbruch, der der letzte Wachenleiter war, denn dann wurde mit der Polizeistrukturereform aus der Wache ein Polizeirevier und eine Frau folgte Arno Rosenbruch: Dana Hefenbrock ist jetzt die Leiterin des Wittstocker Polizeireviers. Es gab viel zu erzählen und so war es nicht verwunderlich, dass die Zeit wie im Flug verging. Zum Abschied hat sich

jeder Gast bei den Organisatoren eine unbedingte Wiederholung des Treffens – aber nicht erst in 25 Jahren (!) – gewünscht. Einen Dank an das Organisationsteam Jörg Rachow, Manuela Hennig, Dana Hefenbrock



Bild: K. Kallweit

und Ariane Schulz (übrigens alle GdP-Mitglieder) sowie Kerstin Falkenberg als gute Seele des Hauses und auch an die GdP-KG Nord für die finanzielle Unterstützung.

Katy Kallweit, KG Nord

KREISGRUPPE FHPOL

Leuchtende Augen und leuchtender Willkommensgruß!

Als sich kurz nach 6:00 Uhr morgens die letzten Regenwolken der Nacht verzogen und die ersten Sonnenstrahlen die neongrünen Begrüßungsbeutel unserer GdP zum Leuchten brachten, war klar – dies wird ein guter Tag für unsere neuen Anwärterinnen und Anwärter des mittleren und gehobenen Polizeivollzugsdienstes. Gemeinsam mit vielen engagierten Studierenden und Auszubildenden der früheren Einstellungsjahre haben wir als Kreisgruppe FHPol, unterstützt von der Jungen Gruppe und Vertretern des Landesvorstandes, mehr als 200-mal unsere Informationen zur GdP-Arbeit, eine praktische Kladde und einen GdP-Edelstahl-Mug an die Frau oder an den Mann gebracht. So führte auch diesmal an



Herzlich willkommen!

Bild: M. Ziolkowski

der GdP „kein Weg vorbei“. Bereits am frühen Nachmittag des Einstellungstages konnten wir die ersten

Neumitglieder begrüßen. Herzlich willkommen in Oranienburg bei Eurer GdP!



KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

2. Klausurtagung des erweiterten Kreisgruppenvorstandes

Freitag um Eins ...!

Das galt jedoch nicht für unseren erweiterten Kreisgruppenvorstand. Nach mehr als der Hälfte der Wahlperiode war es an der Zeit, eine Standortbestimmung durchzuführen. Wo stehen wir? Was haben wir von unserem Vorhaben umgesetzt? Wo klemmt die Säge?

Das Gasthaus „Zur alten Gärtnerei“ in Nächst Neuendorf, unweit von Zossen, gab dazu am 23. 9. 2016 einen angenehmen Rahmen.

Positiv steht auf unserer Habenseite, dass wir unsere jährlichen Arbeitspläne immer 1:1 umgesetzt haben. Unsere Info-Veranstaltungen zur Vorbereitung auf den Ruhestand fanden auch über die „Kreisgruppengrenze“ hinaus Zuspruch, das Sommerfest und die Kinderweihnachtsfeier verzeichnen zunehmende Teilnehmerzahlen, Frauentag, Geburtstagskarten und Seniorentreffen sind genauso fester Bestandteil unserer Arbeit wie der funktionierende Rechtsschutz und die jährliche Kalenderausstattung.

Aber es gibt auch wichtige Dinge, bei denen wir besserwerden können und müssen. Ganz oben auf unserer Agenda steht dabei die bessere Einbeziehung unserer Kolleginnen und Kollegen im ELZ. Aber auch unsere Mitglieder im Orchester, dem FüSal, dem Stab 4 und im MIK wollen wir näher an die GdP holen.

Wir haben Maßnahmen beschlossen, wie wir Informationen schneller und vor allem flächendeckender an unsere Mitglieder bekommen können. Dazu werden wir neben den „alten“ Methoden wie Flugblatt und E-Mail zukünftig auch Facebook und vielleicht eine WhatsApp-Gruppe nutzen. Wir haben Ideen entwickelt, wie wir durch neue Seminarinhalte das Interesse der Mitglieder wecken können, sowie die Leistungen, die es schon gibt, bekannter zu machen.

Immer wieder müssen wir feststellen, dass unsere GdP-Poliservice wenig genutzt ist. Eigentlich unverstänglich, wenn auf der einen Seite niemand etwas zu verschenken hat, aber von der Möglichkeit, sich seinen GdP-Beitrag „wieder zurückzuholen“, kaum Gebrauch gemacht wird.



Nicht zuletzt müssen wir uns etwas einfallen lassen, damit uns unsere Mitglieder nicht mit dem Eintritt in den Ruhestand verlassen. Bei einem Anteil von ca. 25% von über 55-jährigen ist das allein schon eine große Herausforderung.

Neben den inhaltlichen Aufgaben ging es in unserer Klausurtagung auch um Fragen der Nachwuchsgewinnung. Nicht wenige unserer Vorstandsmitglieder gehören schon jetzt zu den genannten 25%. Es gilt also Nachwuchs zu finden, zu entwickeln und auf zukünftige Gewerkschaftsämter vorzubereiten.

Es waren zwei arbeitsreiche Tage. Wir haben gestritten und es wurde kritisch angesprochen, was nicht funktioniert. Und wir haben gute Beschlüsse gefasst, die es nun gilt im Interesse unserer GdP-Mitglieder umzusetzen.

Wie uns das gelingt, werden wir schon am 9. 11. 2016 sehen können, wenn es darum geht, möglichst viele unserer Kolleginnen und Kollegen zur Großdemo in Potsdam auf die Straße zu bringen. Gründe, sich daran zu beteiligen, gibt es mehr als genug.

Der Kreisgruppenvorstand



**Gut,
dass es sie gibt.**



Gewerkschaft der Polizei



Zwei interessante Seminare

Konfliktbewältigung

Jeder von uns hat die Situation sicherlich schon einmal erlebt: alle bereiten sich auf den Feierabend vor und plötzlich und unerwartet kommt ein Einsatz herein (Anm. d. R. – die Rede ist hier nicht vom Winterdienst der D-Bahn ;-)). Was aber nun? Das Kind muss aus der

Das dieses Seminar zur aktuellen Situation in der Brandenburger Polizei mit den „Zwangsumsetzungen“ in Richtung ELZ, den anstehenden Beurteilungen und den daraus resultierenden möglichen Nichtbeförderungen oder der Arbeitsverdichtung aufgrund der (wegen Krankheit) fehlenden Kollegen passte, musste erst nicht zusätzlich erwähnt werden.

doch noch nicht überall rum gesprochen). Sie waren, wie die restlichen Seminarteilnehmer, rundum zufrieden.



„Alte“ Seminarhasen und Seminarneulinge ;-)

Kita abgeholt werden oder gar ein wichtiger Termin liegt an, der schon lange geplant ist und bereits mehrfach schon verschoben wurde. Spätestens jetzt haben wir ein Problem? Was ist aber, wenn das Problem zum persönlichen Dauerzustand wird und sich daraus ein Konflikt ergibt. Dieser Frage widmete sich unter anderem das Seminar Konfliktbewältigung des GdP Bildungswerk Brandenburg. Auch was Gefühle mit Problemen gemeinsam haben, wurde ausführlich im Seminar erörtert.

Spätestens bei den vier Betriebstypen, auch unter schwierige Zeitgenossen bekannt, hatten alle mindestens einmal eine Person vor ihrem geistigen Auge – wie es durch die Seminarleiter zuvor versprochen wurde! Diesen schwierigen Zeitgenossen wurden gleich mehrere Stunden gewidmet und mögliche Lösungen, Schwachpunkte und auch Stärken im Umgang mit ihnen benannt.

Erstaunlich für die Seminarleitung war jedoch, dass 1/3 der Teilnehmer das erste Mal ein Seminar des GdP-Bildungswerk in Anspruch nahmen (unser Bildungsangebot hat sich wohl

Internet 55+

Das GdP-Bildungswerk führte in diesem Jahr, an der BAGSO-Broschüre „Wegweiser durch die digitale Welt“ orientiert, das Pilotseminar Internet 55+ als Tagesveranstaltung an der Heimvolkshochschule in Seddiner See durch. Für die Teilnehmer gab es wichtige Tipps und Tricks im Umgang mit dem Internet, dem Erkennen von mit Schadsoftware behafteter E-Mails bis hin zu den Zertifikaten für ein sicheres Onlinebanking. Den letzten beiden Punkten, darin waren sich alle einig, werden wir im Zeitalter von Cyber-Kriminalität immer mehr ausgesetzt werden. Interessant war auch zu erfahren, was für persönliche Daten so alles über einen gespeichert werden – insbesondere die Datenkrake Google bei Smartphone-Nutzern mit Android-Betriebssystemen. Wie mit dieser Speicherung umgegangen werden kann, wurde natürlich den Teilnehmern auch gezeigt – versteht sich doch!

Für die Semindurchführung konnte Herr Grünthal gewonnen werden, ein selbstständiger EDV-Fachmann, der zudem Seminare für Volkshochschulen gibt.

Alle Teilnehmer fanden das Seminar sehr gelungen und interessant und sprachen sich für eine Fortsetzung aus.

T. R.



Internet – eine Welt für sich, von Andreas Grünthal verständlich erklärt.

Bilder: T. Ritter

